

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 35/36 (1900)
Heft: 16

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weltausstellung Paris 1900. Das Preisgericht der Klasse 19 «Dampfmaschinen» hat dem Hause *Gebrüder Sulzer* ausser den ihm erteilten Auszeichnungen eine besondere Ehrung zugeordnet, welche in folgendem Schreiben des Präsidenten der Klassenjury zur Kenntnis der Firma gebracht wurde:

Paris, le 4 octobre 1900.

Messieurs Sulzer frères,

Au cours de ses opérations à l'Exposition universelle de 1900, le jury de la Classe 19 (Machines à vapeur), dont j'avais l'honneur d'être le président, a constaté les progrès considérables réalisés dans la production de la puissance motrice au moyen de la vapeur d'eau dans le dernier tiers du XIX^e Siècle.

Ces progrès sont dûs, pour une large part, aux travaux persévérants et à l'initiative de votre maison.

Désireux de rendre un légitime hommage aux services éminents que votre maison a rendus à la mécanique industrielle, le jury de la classe 19, dans sa séance du 12 juin, a adopté la résolution dont je vous fais tenir le texte, revêtu des signatures de tous mes collègues.

Je suis chargé de vous remettre cette résolution, et c'est pour moi un bien grand honneur; permettez-moi d'ajouter que je suis heureux d'avoir à m'acquitter d'une pareille mission.

Je vous prie d'agréer, Messieurs, l'expression de ma haute considération.

J. Hirsch.

Exposition universelle de Paris 1900.

Classe 19 — Machines à vapeur.

Dans sa séance du 12 juin 1900, le jury international pour la classe 19 a voté la résolution suivante:

En ce qui concerne Messieurs *Sulzer Frères*, le jury, sur la proposition des Constructeurs français, Membres du jury, adopte à l'unanimité le vœu que des remerciements soient adressés à Messieurs *Sulzer Frères* pour les services qu'ils ont rendus à la Mécanique Générale.

Le Bureau du Jury de la Classe 19:

Le Vice-Président:	Le Président:
<i>Heinrich Lanz.</i>	<i>J. Hirsch.</i>
Le Secrétaire:	Le Rapporteur:
<i>Compère.</i>	<i>Ch. Walckenaër.</i>

Les Membres du Jury:

A. Débize, P. Fauquier, E. Flipot, E. Garnier, E. Guyot-Sionnest, A. Ljébaut, A. Michel-Lévy, N. Roser, C. Sauvage, P. Dorel, A. Imbert (France). — J. Krumper (Allemagne), C. Pfaff (Autriche), Fr. Timmermans (Belgique), Ch. Le Blanc (Etats-Unis), Bryan Donkin (Grande-Bretagne), P. Roth (Hongrie), C. Saldini (Italie), C. F. Stork (Pays-Bas), G. de Doepf (Russie), O. Nycander (Suède), A. Stodola (Suisse).

Fabriksbrand. Eine der grössten schweizerischen Cementfabriken ist mit knapper Not einer schweren Betriebsstörung entronnen. Am 14. Oktober brach im Etablissement der Herren *Fleiner & Cie.* in Aarau ein Brand aus, welcher bereits die Dachstühle von vier der vierzehn grossen Cement- und Kalköfen der Fabrik erfasst hatte, bevor es gelang ihn mit Hilfe der städtischen Hochdruckhydranten zu bewältigen. Für diese war es die erste Feuerprobe und sie haben sie gut bestanden. Der Betrieb des Etablissements erleidet dadurch keine Störung.

Monatsausweis über die Arbeiten im Albula-Tunnel. Ende September hatte der Sohlstollen eine Gesamtlänge von 1511 m (Nordseite 1197, Südseite 314 m), Monatsfortschritt insgesamt, d. h. auf der Südseite, 6 m, da auf der Nordseite eine im Sohlstollen aufgetretene Spalte mit sehr starker Sandspülung mittels Parallelstollens umgangen wird. Gesamtlänge des

fertigen Tunnels 955 m, Monatsfortschritt 50 m, Arbeiterzahl: im Tunnel 385, ausserhalb 125, zusammen 510. Gesteinsverhältnisse: nordwärts Zellenolomit, südwärts Granit. Wasserzudrang bezw. 220 und 9 Sek./l, am Tunnelportal gemessen. — Der oben erwähnte Parallelstollen der Nord-

seite war Ende September 12,5 m weit vorgetrieben und es konnte bereits eine Abnahme der Wassermenge im Hauptstollen konstatiert werden. Auf der Südseite liegt der Sohlstollen in festem Granit und ist nun soweit vorgerückt, dass Mitte Oktober mit der Maschinenbohrung begonnen werden kann.

Konkurrenzen.

Aufnahmegebäude für den Bahnhof La Chaux-de-Fonds (Bd. XXXV, S. 267, 288). Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Ribaux, Kantonsbaumeister in Neuchâtel, Präsident, Herrn Stadtbaumeister Geiser in Zürich, Herrn Architekt Juvet in Genf, Herrn Kantonsingenieur Hotz in Neuchâtel und Herrn Mathys in La Chaux-de-Fonds, hat von den 32 eingegangenen Entwürfen, nach Eliminierung von zwei verspätet eingereichten Plänen, schon nach dem ersten Rundgang 21 Entwürfe ausgeschieden. Beim zweiten Rundgang wurden von den neun restierenden Projekten vier prämiert, wovon je zwei erste Preise ex aequo von je 1100 Fr. und zwei zweite Preise ex aequo von je 650 Fr.

Es erhielten je einen *I. Preis* die Entwürfe:

† von Herren Arch. *Prince & Béguin* in Neuchâtel,
? von Herren Arch. *Leclerc & Ing. Leclerc* in Genf.

Je einen *II. Preis* erhielten die Entwürfe:

C von Herren Arch. *Chessex & Chamorel-Garnier* in Lausanne,
A und 5 Cts.-Briefmarke von Herrn Arch. *Schaltenbrand* in La Chaux-de-Fonds.

Die Projekte bleiben im neuen Gerichtsgebäude in La Chaux-de-Fonds vom 18.-25. Oktober (je vorm. 9-12 und nachm. 1-5) ausgestellt.

Nekrologie.

† **Friedrich Looser.** Am 9. Oktober ist in Zürich Friedrich Looser, Ingenieur von Bischofzell, im Alter von 67 Jahren gestorben. Seine Berufsbildung hatte er sich nach Zurücklegung der Mittelschulen in Konstanz und in Lausanne, sowie nach zweijährigen Mathematikstudien in Göttingen an der Ecole des Ponts et Chaussées in Paris geholt. Er war von 1855 bis 1859 bei Brückenbauten der österr. Staatsbahnen in Ungarn tätig und arbeitete dann bis 1868 bei verschiedenen Projekten, die das Haus Ernest Gouin & Cie. in Paris in Russland, Spanien, Italien und Ungarn beschäftigten. Von 1868 bis 1870 bekleidete er die Stelle eines Strassenbauinspektors des Kantons Thurgau und folgte dann einem Rufe in die Direktion der orientalischen Eisenbahnen, in welcher er bis 1890 wirkte. Den ihm in jenem Jahre angetragenen Posten eines Generaldirektors musste er aus Gesundheitsrücksichten ablehnen. Die letzteren veranlassten ihn auch im gleichen Jahre nach Zürich überzusiedeln, wo er bis zu seinem Tode in seinem Beruf tätig war als ein gerne gesuchter und immer bereitwilliger Berater auf den Gebieten, die er mit seiner reichen Erfahrung beherrschte. Soweit es seine Kräfte ihm erlaubten, widmete er sich bis in die letzte Zeit wissenschaftlichen Studien und verfolgte mit grossem Interesse auch die Tagesfragen, welche die schweizerische Technikerschaft beschäftigten.



Fig. 26. Der dänische Pavillon.

Architekten: Koch, Bindsboll und Petersen.